

Thomas Wild und Christian Hippe (Hg.)

GESCHICHTE UND INDIVIDUUM

**Das literarisch-zeithistorische
Werk Michael Wildenhains**

Michael Wildenhains literarisches Schaffen umfasst Theatertexte, Gedichtbände, Kinder- und Jugendbücher, Kriminalliteratur bis hin zur Science-Fiction. Den Schwerpunkt aber bilden die Gegenwartsrömane. Wildenhains Romanfiguren sind oft durch eine charakteristische Zerrissenheit gekennzeichnet: Sie agieren aus persönlichem Begehren und zugleich als Akteure innerhalb eines gesellschaftlichen Geschehens. Ihre individuellen Suchbewegungen im Kontext zeitgeschichtlicher und politischer Konstellationen verleihen den Romanen ihre Gestalt wie auch ihre Bruchkanten. Oft sind es Geschichten einer politischen Desillusionierung. Anlässlich des 60. Geburtstags des Autors haben Wissenschaftlerinnen und Autorenkollegen das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, Politik und Schreiben im Schaffen Michael Wildenhains beleuchtet.

Mit Beiträgen von Walter Delabar, Gabriele Dietze, Hannah Dübgen, Johannes Groschupf, Astrid Köhler, Anne-Dore Krohn, Mechthild Lanfermann, Janko Marklein, Helmut Peitsch, Caroline Roeder, Carola Opitz-Wiemers, Thomas Wild, Hubert Winkels und Michael Wildenhain.

VERBRECHER VERLAG

Mit freundlicher Unterstützung des Literaturforums
im Brecht-Haus, Gesellschaft für Sinn und Form e. V.

lfb TEXTE 12

1. Auflage
Verbrecher Verlag Berlin 2020
www.verbrecherei.de

© Verbrecher Verlag 2020
Satz: Christian Walter
Druck und Bindung: CPI Clausen & Bosse, Leck
ISBN: 978-3-95732-404-7
Printed in Germany
Der Verlag dankt Darleen Schitkowsky und Till Tannhäuser.

INHALT

- 7 **EINLEITUNG**
Thomas Wild / Christian Hippe
- DOKUMENT**
- 13 **AUF NOMADEN – PLÜNDERT DIE EINHEITSFRONT**
Immer weiter und kein Ende
Michael Wildenhain
- ESSAYS**
- 27 **AFFEKTIVE MÄNNLICHKEIT**
Expressionismus als Existenzweise in Michael Wildenhains früher Prosa
Gabriele Dietze
- 43 **ZUM BEISPIEL K.**
**Zur Darstellung der Berliner Hausbesetzerszene(n)
bei Michael Wildenhain und Klaus Schlesinger**
Astrid Köhler
- 65 **RÜCKBLICK AUF EINE REVOLTE**
Michael Wildenhains »Die kalte Haut der Stadt«
Walter Delabar
- 85 **TOPOGRAPHIEN DER REVOLTE**
Koordinaten des Politischen im Werk Michael Wildenhains
Caroline Roeder
- 105 **ÜBERGÄNGE**
Michael Wildenhains Erzählen von der Liebe und der deutschen Geschichte
Thomas Wild
- 123 **MICHAEL WILDENHAINS »TRÄUMER DES ABSOLUTEN«**
Helmut Peitsch

149 **LYRIK ALS GEHEIMER MOTOR**
Auskünfte zu Michael Wildenhains Gedichten
Carola Opitz-Wiemers

165 **DER JUBEL DES ODYSSEUS**
Michael Wildenhain

WERKSTATT-BERICHTE

Michael Wildenhain als Dozent für literarisches Schreiben

177 **DAS IST KÄSE!**
Michael Wildenhain als literarischer Mentor
Anne-Dore Krohn

183 **ÜBER MEINEN LITERARISCHEN MENTOR MICHAEL WILDENHAIN**
Janko Marklein

187 **STRUKTUR! STRUKTUR! STRUKTUR!**
Hannah Dübgen

193 **MICHAEL WILDENHAIN, WERKSTATTLITER UND MENTOR**
Mechthild Lanfermann

197 **»DAS IST NICHT SCHLECHT!«**
Michael Wildenhain als Lehrer des literarischen Handwerks
Johannes Groschupf

GESPRÄCH

203 **»WIR ERZÄHLEN UNS GESCHICHTEN JA NICHT IM PRÄTERITUM!«**
Hubert Winkels im Gespräch mit Michael Wildenhain

ANHANG

225 **Biografische Eckdaten zu Michael Wildenhain**

231 **Dank**

233 **Autorinnen und Autoren dieses Bandes**

EINLEITUNG

Thomas Wild / Christian Hippe

Mehr als fünfunddreißig Jahre umfasst mittlerweile das literarische Schaffen Michael Wildenhains. Neben dem Prosawerk entstanden zahlreiche Theatertexte, Gedichte, Kinder- und Jugendbücher bis hin zu Kriminalromanen und Science-Fiction. Den Ausgangs- und Schwerpunkt aber bilden die Gegenwartsromane – inzwischen sind es knapp ein Dutzend: von »zum beispiel k.« (1981) und »Prinzenbad« (1987), über »Die kalte Haut der Stadt« (1991) und »Erste Liebe Deutscher Herbst« (1997), bis hin zu den Romanen der letzten Jahre »Russisch Brot« (2005), »Träumer des Absoluten« (2008), »Das Lächeln der Alligatoren« (2015 – Shortlist Leipziger Buchpreis) und zuletzt »Das Singen der Sirenen« (2017, Nominierung deutscher Buchpreis).

Bereits Wildenhains Debüt »zum beispiel k.« zeigt die charakteristische Verankerung seines Schreibens in der zeitgeschichtlichen Beobachtung. Während sowohl dokumentarische als auch expressionistische Elemente anfangs noch die Oberhand behalten, zeichnen sich die nachfolgenden Romane durch eine zunehmende erzählerische Freiheit aus. Wildenhains Romansprache kennt die erzählerischen Konventionen, ohne sich durch sie einschränken zu lassen. Oft nimmt seine Prosa die Intensität zeitgeschichtlicher Bewegungen auf: durch einen an Rhythmik, Musikalität und schnellen Schnittfolgen orientierten Erzählton.

Eine Konstante in Michael Wildenhains Schreiben bildet sein Bestreben, individuelle Figuren zugleich als exemplarische Protagonisten ihrer Zeit zu konturieren: als Teil gesellschaftlicher Gruppen, sozialer Bewegungen, politischer Konstellationen und Interessen. Seine Romanfiguren sind oft entlang dieser beiden Kraftlinien konstruiert und so mit einer charakteristischen Zerrissenheit versehen: Sie agieren aus persönlichem Begehren und zugleich als Akteure innerhalb eines gesellschaftlichen Geschehens.

Die individuellen Suchbewegungen von Wildenhains Figuren innerhalb zeitgeschichtlicher und politischer Konstellationen verleihen den Romanen ihre Gestalt und ihre Bruchkanten: Oft lesen wir ungelöste Geschichten einer politischen Desillusionierung.

Hinzu kommen die großen Fragen unserer Zeit: die Sehnsüchte und Ängste, Überlegungen und Debatten um ein autonomes, selbstbestimmtes Leben, um Künstliche Intelligenz und Reproduktionsmedizin, das Verhältnis von Natur- und Geisteswissenschaft, die Erblasten eines historisch und gesellschaftlich versehrten Lebens. So schaffen die Romane weit mehr als eine Chronik der alten und einer neuen Bundesrepublik. Die Bücher Michael Wildenhains öffnen eine durch die individuellen Biografien seiner Figuren gebrochene Geschichtsschreibung »von unten«.

Anlässlich des 60. Geburtstags von Michael Wildenhain fand im September 2018 unter dem Titel »Geschichte und Individuum. Zum literarisch-zeitgeschichtlichen Werk Michael Wildenhains« ein Symposium im Literaturforum im Brecht-Haus statt. Neben wissenschaftlichen Vorträgen gab es ein Panel mit Autorinnen und Autoren, die über Michael Wildenhains Tätigkeit als Dozent für literarisches Schreiben und über sein Engagement als Mentor berichteten. Den Abschluss bildete eine Lesung samt Gespräch mit dem Autor. Die vorliegende Dokumentation versammelt die einzelnen Beiträge des Symposiums, ergänzt um weitere, eigens für diesen Band verfasste Aufsätze sowie zwei Texte Michael Wildenhains: einen frühen, kaum bekannten,

unter Pseudonym erschienenen Essay und eine hier erstveröffentlichte Reflexion zu seinem neuesten Roman »Das Singen der Sirenen«. Ziel des Symposiums war es, anhand der Bücher Michael Wildenhains über das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, Politik und Schreiben nachzudenken. Ein nicht abschließbarer Prozess, für den dieser Band sich wünscht, neue Anregungen zu geben.